

Kartierung der Vogelart „Kiebitz“ auf Flächen für „CEF-Maßnahmen“ im Raum Wülfrath-Flandersbach

Ergebnisbericht

September 2019

Auftraggeber:

Stadt Haan
Amt für Stadtplanung
Und Bauaufsicht
Kaiserstraße 85
42781 Haan

Ersteller:

Biologische Station Haus Bürgel
Stadt Düsseldorf • Kreis Mettmann e.V.
Urdenbacher Weg
40789 Monheim am Rhein
Tel. 0211 – 99 61 212
Fax 0211 – 99 61 213
info@bsdme.de
www.bsdme.de

Projektleitung:

Dipl. Biologin
Elke Löpke
Biologische Station Haus Bürgel

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	3
2.	Bewirtschaftungsplan 2019.....	4
3.	Methode	5
4.	Ergebnisse	6
5.	Fotodokumentation:	7

1. Einleitung

Gemäß Angebot der Biologischen Station vom 27.03.2017 wurde ein Vertrag zwischen der Stadt Haan und der Biologischen Station abgeschlossen. Der Auftrag erstreckt sich über drei Jahre (2017-2019). Vertragsgegenstand ist die Kartierung der Vogelart Kiebitz auf Flächen für „CEF-Maßnahmen“ im Raum Wülfrath-Flandersbach zur Umsetzung des Bebauungsplans Nr. 168 „Technologiepark Haan / NRW, 2. Bauabschnitt“ für den Zeitraum von 2017 bis einschließlich 2019.

Gemäß einer Vereinbarung zwischen der Stadt Haan, der UNB Kreis Mettmann und dem Landwirt Bernd Kneer wird jährlich ein Bewirtschaftungsplan abgestimmt.

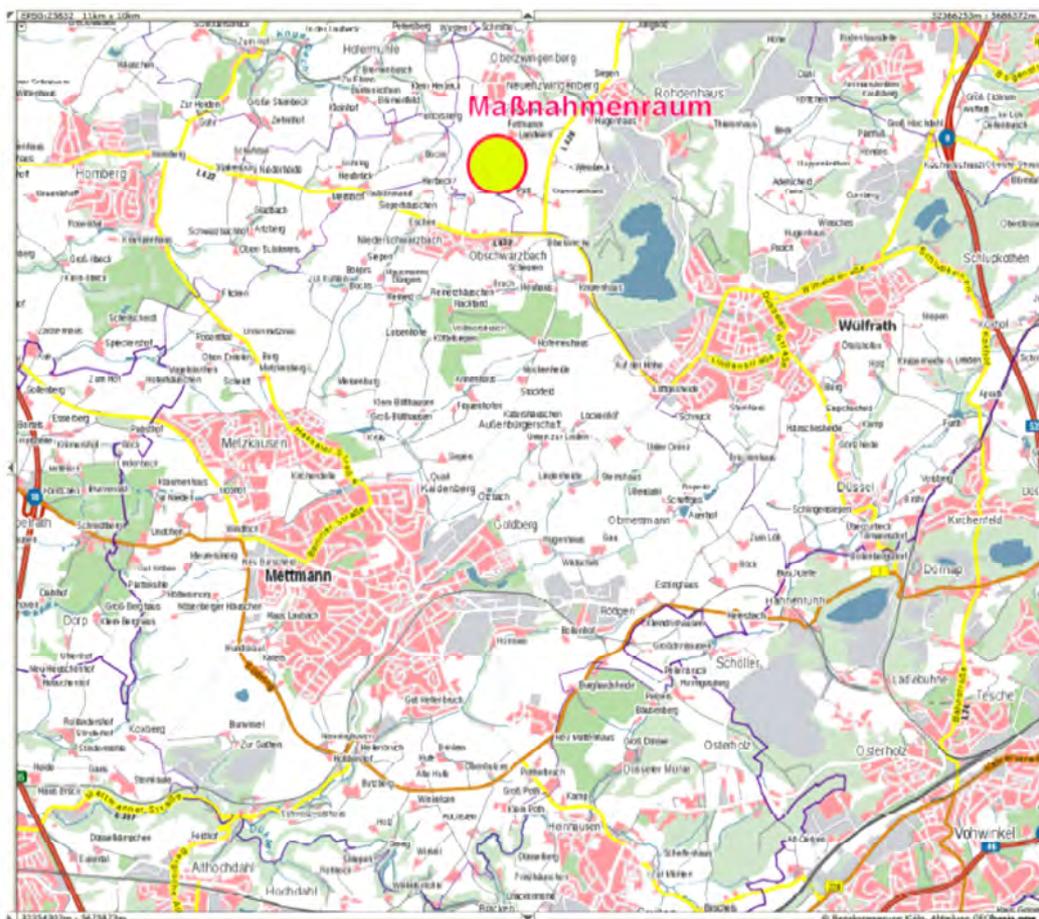


Abb.1: Lage des Maßnahmenraums Hof Fettham, nördlich Oberschwarzbach.

2. Bewirtschaftungsplan 2019

In der Besprechung im Herbst 2018 wurde die Bewirtschaftung für 2019 festgelegt. Auf einer 11,6 ha großen Fläche wurden am 27.02.2019 Ackerbohnen ausgesät.

Lageplan 2019



3. Methode

Zwischen Mitte März und Ende Mai fanden insgesamt 5 Begehungen statt. Zur Erfassung wurden ein Spektiv Swarovski 25 x 50 und ein Fernglas Zeiss 10 x 40 verwendet. Die Fotos wurden mit einer „Handy- Kamera“ aufgenommen.

Die Erfassung erfolgte an folgenden Terminen.

- 27.03. 11.00 Uhr – 13.00 Uhr
- 07.04. 11.00 Uhr – 12.30 Uhr
- 02.05. 17.00 Uhr – 18.30 Uhr
- 17.05. 17.00 Uhr – 18.30 Uhr
- 25.05. 16.00 Uhr – 18:30 Uhr

Die Witterung war jeweils trocken, windstill bis windig.

4. Ergebnisse

Während des gesamten Erfassungszeitraums wurden keine Kiebitze beobachtet.

Weitere Beobachtungen:

- 27.3. 1 singende Feldlerche
 - 2 Bachstelzen
 - 2 Rabenkrähen überfliegend

- 07.04. 1 singende Feldlerche
 - 2 Ringeltauben

- 02.05. 1 Feldlerche singend
 - 1 Rauchschwalbe überfliegend
 - 1 Bachstelze
 - Ca 10 Schafstelzen überfliegend

- 17.5. 2 Feldlerche singend
 - 6 Schafstelzen singend, Futter suchend
 - Kot von Feldhasen

- 25.5. 3 Feldlerchen fliegend
 - Ca 10 Schafstelzen fliegend, Futtersuchend
 - Ca 5 Rauchschwalben überfliegend
 - 1 Mäusebussard überfliegend
 - 2 Rabenkrähen überfliegend

Zusammenfassende Bewertung:

Die Ackerbohne hat sich bis auf wenige Fehlstellen flächig entwickelt. Es wuchsen kaum Ackerwildkräuter. Im Mai entwickelte sich an einigen Stellen Kamille. Blühende Ackerbohnen werden von Honigbiene, Wildbienen besucht. Schafstelzen haben den Acker als Brutstätte angenommen. Insgesamt war das Feld strukturarm. Offener Boden, Ackerwildkräuter, feuchte Bodenstellen fehlten. Diese würden den Lebensraum Acker bereichern.

5. Fotodokumentation:

Ackerbohnenfeld



Löpke, 30.09.2019